



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nekropole von Is Pirixeddus

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Unterirdische Grabkammer mit Dròmos-Eingang

Der für die Nekropole von *Sulky* charakteristische Grabtyp wird als *Dròmos*-Grab bezeichnet und die Besonderheit besteht darin, dass der Eingang zur unterirdischen Grabkammer so angelegt wurde, dass er Stufen und einen Absatz an der Schwelle aufweist (Abb. 1), der Größe zur chronologischen Ordnung der Gräber dienlich ist: Die Gräber, die auf Ende des 6. Jahrhunderts bis Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden können, weisen eine Breite des *Dromos* auf, die mehr als eineinhalb Meter betragen kann, während diejenigen, die auf das Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden können, eine wesentlich geringere Breite aufweisen, die selten einen Meter überschreitet. Der Treppenabsatz ist normalerweise zwischen zwei und drei Quadratmeter groß.

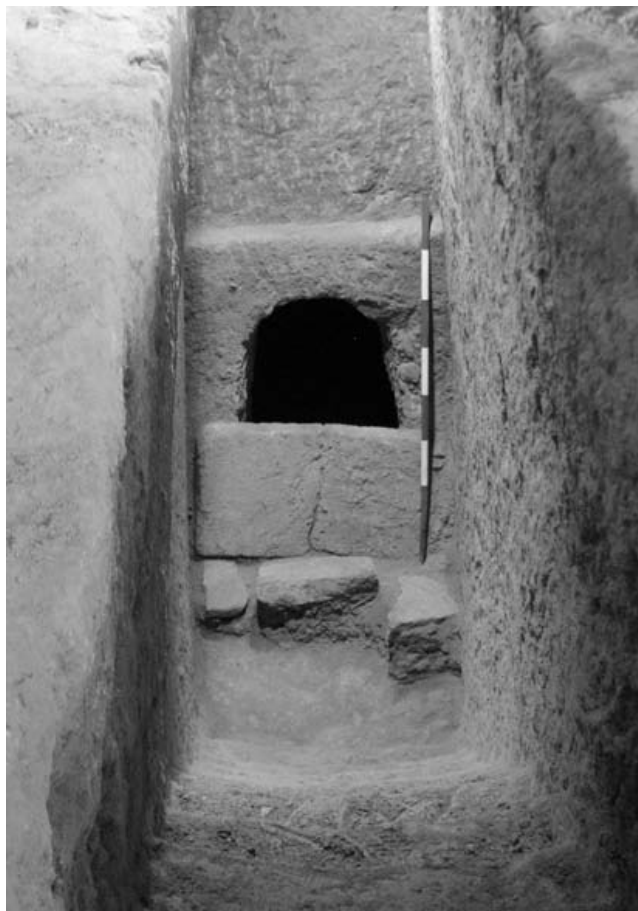


Abb. 1 - Typischer Eingang eines Grabs mit Korridoreingang: Grab Steri 2, Sant'Antioco (aus: Muscuso 2010, S. 039, Abb. 6).

Der Korridor und der Treppenabsatz führen zum Zugang zur Grabkammer, die - wenn sie nicht ausgeraubt worden ist - *in situ* einen Verschluss mit einer Platte aufweist, die bei den Grabungsarbeiten ausgespart wurde (siehe Abb. 1) und die mit Lehm versiegelt wurde. Die Grabkammer konnte auch mit Steinen oder Lehmziegeln verschlossen werden. Die Grabkammer weist immer eine unregelmäßige viereckige Form auf und während die älteren Gräber eine einfache Zelle ohne Unterteilung mit Eingang auf der kurzen Seite aufweisen, die im Durchschnitt 4 x 5 Meter groß ist, weisen die jüngeren normalerweise eine Trennwand auf, deren Ende zum Eingang weist und die oft mit einfachen oder komplexen geometrischen oder figurativen Motiven verziert sind, wie im Fall der Hochrelief mit menschlicher Figur in natürlicher Größe im ägyptisierenden Stil, die wahrscheinlich den Gott Baal Addir darstellen, den Herrn der Unterwelt (Grab 7). Die Grabkammern folgen nie einem präzisen *Standard* und weisen unterschiedliche Anpassungen an den Fels auf, in den sie gegraben wurden; einige umfassen auch Grubengräber, wie im Fall von Grab Steri 2 (Abb. 2).



Abb. 2 - Das Innere des Grabs Steri 2 mit Hervorhebung der beiden Gruben (aus: Muscuso, Pompianu 2010, S. 040, Abb. 7).

Die Wände der Kammern weisen oft Nischen auf, in denen Vasen der Grabbeigabe aufgestellt wurden. In einigen Fällen sind die Grabkammern ausgemalt (direkt auf den Fels), wie die Grabkammer von Grab 7 (Abb. 3), mit einfachen roten Farbstreifen, die horizontal über die Wände verlaufen und das Profil der 8 Nischen hervorheben, zwei in jeder Wand, sowie eine blinde Tür. Auch die seitlichen Seiten und die Rückseite des Pilasters sind von roten Streifen gerahmt (Abb. 4-5).



Abb. 4 - Detail der Ausmalung der rechten Seite der Grabkammer 7 der Rückwand (aus: Bernardini 2007, S. 156, Abb. 9).



Abb. 5 - Detail der Scheintür des Grabs 7 (aus: Bernardini 2007, S. 157, Abb. 10).



■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Cinzia Olianas

■ Bibliographische Abkürzungen

- BARTOLONI 1989 P. BARTOLONI, *Sulcis*, Roma 1989.
- BARTOLONI 2007 P. BARTOLONI, *Il museo archeologico comunale "F. Barreca" di Sant'Antioco*, Sassari 2007.
- BERNARDINI 2007 P. BERNARDINI, *Memorie d'Egitto. Un sepolcro punico da Sulky*, in G. M. DELLA FINA (a cura di), *Etruschi, Greci, Fenici e Cartaginesi nel Mediterraneo Centrale. Atti del XIV Congresso Internazionale di studi sulla storia e l'archeologia dell'Etruria*, (Annali della fondazione per il Museo "Claudio Faina", XIV), Orvieto 2007, pp. 137-60.
- MUSCUSO, POMPIANU 2010 S. MUSCUSO, E. POMPIANU, *Ipogei punici tra età punica e romana: la Tomba Steri 2*, in M. MILANESE, P. RUGGERI, C. VISMARA (a cura di), *Atti del XVIII Convegno Africa Romana (Olbia, 11-14 dicembre 2008)*, Roma 2010, pp. 2032-2059.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a